

swixx – Kulturelle Welten der Schweiz

Ein Programm der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

roma, milano, venezia
new york

Während zwei Jahren hat die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia mit ihrem Programm swixx – Kulturelle Welten der Schweiz aufgezeigt, was Künstlerinnen und Künstler mit ausländischen Wurzeln für das Kulturleben in der Schweiz bedeuten. Von Oktober 2004 bis Oktober 2006 förderte swixx Projekte von Kunstschaaffenden an der Schnittstelle von verschiedenen kulturellen Einflüssen. Im Rahmen des Programms wurden auch neue Förderinstrumente entwickelt wie der 2005 veranstaltete swixx-Wettbewerb. Damit war es möglich, junge Künstler zu unterstützen, die, wie zum Beispiel im Hip-Hop, neue künstlerische Ausdrucksformen erproben. Das Programm hat auch zahlreiche Veranstalter und Fachleute zusammengeführt, die sich mit dem Thema Multikulturalität beschäftigen. Kurz, swixx hat gezeigt, dass in Kunst und Kulturschaffen der Integrationsprozess bereits vollzogen ist und als künstlerisches Qualitätsmerkmal gilt.

Pro Helvetia
Schweizer Kulturstiftung
Hirschengraben 22
CH-8024 Zürich
T +41 44 267 71 71
F +41 44 267 71 06
info@prohelvetia.ch
www.prohelvetia.ch

Zwei Jahre swixx

Gestartet ist swixx im Herbst 2004 mit einer Konzertreihe durch die ganze Schweiz. Im Jahr 2005 hat der swixx-Wettbewerb 16 Projekte aus den verschiedensten Sparten ausgezeichnet, die das Verhältnis von Kunst und Migration thematisieren. Verschiedene Autorinnen und Autoren sowie Musikerinnen und Musiker haben einen Werkbeitrag erhalten. Es kamen Kooperationen mit vier Schweizer Kulturmagazinen zustande. Im Jahr 2006 gab es ausserdem Koproduktionen mit vier Schweizer Festivals (Stanser Musiktage; Pod'Ring in Biel/Bienne; Lucerne Festival; Festival di narrazione della Montagna in Arzo, Besazio, Meride und Tremona). Der Hip-Hop, für die Multikulturalität der Schweiz besonders repräsentativ, bildete einen speziellen Schwerpunkt: In sechs Schweizer Städten fanden Veranstaltungen und Workshops statt. Ende August 2006 wurde ein Symposium zur Bedeutung der Kunst als Vermittlerin zwischen den Kulturen veranstaltet. Renens, die Schweizer Gemeinde mit dem höchsten Anteil an Ausländerinnen und Ausländern, wurde als Gastgeberin der swixx-Abschlussveranstaltung am 20. und 21. Oktober 2006 während 30 Stunden nonstop zur Kulturhauptstadt der Schweiz.

Einige swixx-Künstler

Insgesamt wurden im Rahmen von swixx eine Million Franken an rund 200 Kulturschaffende vergeben, welche die Qualitätskriterien von Pro Helvetia erfüllten und vom Thema betroffen waren. Einige Beispiele: Namusoke, die Schweizer Sängerin tansanischer Herkunft, gab mehrere swixx-Konzerte und erhielt 2005 einen Kompositionsauftrag der Abteilung Musik von Pro Helvetia. Das Künstler-Duo Com&Com wurde von der Stiftung beauftragt, ein neues Volkslied für die Schweiz zu entwerfen: «D'Schwiz La Suisse La Svizzera La Svizra». Dank Pro Helvetia konnte Hicham Alhayat seinen Kurzfilm («Il neige à Marrakech») fertigstellen, der von den Schwierigkeiten eines jungen in Genf lebenden Marokkaners erzählt. Avni Krasniqi hat in Neuenburg einen Breakdance-Wettbewerb («Combat européen de danse contre la violence») organisiert, an dem internationale und Schweizer Meister teilnahmen, und leistete damit einen Beitrag

im Kampf gegen die Gewalt. Loan Nguyen realisierte eine Fotoreportage («De Retour») über ihren vietnamesischen Vater, der seit Ende der 60er Jahre im Schweizer Exil lebt.

roma, milano, venezia
new york

swixx: ein Programm von Pro Helvetia

In Erfüllung ihres politischen Auftrags veranstaltet Pro Helvetia Kulturprogramme, die wie swixx zum Verständnis der zeitgenössischen Schweiz relevante Fragen aufgreifen. Die Stiftung steckt den thematischen Rahmen ab und beteiligt Kulturschaffende an der Umsetzung. Möglich sind kulturelle und künstlerische Themen, die mehrere Regionen, Sprachen oder Interessengruppen betreffen. Neben den thematischen Programmen veranstaltet Pro Helvetia auch Programme in Ländern, mit denen sie den Kunstaustausch fördern möchte. Ein Programm erstreckt sich in der Regel über ein bis zwei Jahre.